

GOLDFOLIO

Der Börsendienst für Edelmetalle, Minen- und Rohstoff-Aktien

LESEPROBE

Editorial

Warum reden wir heute über Lithium?

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir befinden uns im vermutlich besten Bullenmarkt bei den Edelmetallen seit vielen, vielen Jahren und dennoch will ich heute ein paar Worte zu Lithium verlieren. Warum? Immerhin ist Lithium in einem der furchtbarsten Bärenmärkte überhaupt gefangen. Gefühlt geht es täglich bergab. Genau deshalb. Wir sind bei Gold und Silber sehr gut aufgestellt – und natürlich wird künftig auch unser Fokus darauf bleiben. Doch in einer Depression, wie wir sie im Lithiumsektor vorfinden, lauern auch immer riesige Chancen. Wir müssen hier nicht den Trendwechsel antizipieren – das ist bei einem Abverkauf wie bei Lithium schlicht zu gefährlich. Doch es gibt meines Erachtens erste Anzeichen, dass der Sektor reif ist für eine (deutliche) Gegenbewegung. Untermauert wird das Ganze durch einige interessante Bewegungen zuletzt bei Lithium-Aktien. So waren die Zahlen bei Sigma Lithium nicht berauschend. Doch der Markt honorierte hier die operativen Fortschritte des Unternehmens. Und das haben wir lange nicht mehr gesehen.



Markus Bußler

Ihr wöchentliches Rohstoff-Update
direkt ins Postfach! Jetzt für den
kostenfreien Newsletter anmelden:



Marktüberblick

Gold (je Feinunze)	2.500,93 USD	+1,78 %
Silber (je Feinunze)	29,43 USD	+3,79 %
Kupfer (je Tonne)	9.120,00 USD	-0,20 %
GDJ	39,24 USD	+5,17 %
GDJX	46,81 USD	+3,77 %

Inhalt

Gold, Kupfer, Silber

Nach kurzem Rücksetzer weiter Richtung Norden? **S. 2**

Northern Star

Starkes Schlussquartal sichert die Jahresprognose. **S. 4**

Endeavour Silver

Arbeiten auf Guanacevi-Mine sollen wieder aufgenommen werden. **S. 5**

Amex & Westhaven

S. 9

Impressum &

Rechtliche Hinweise **S. 9**

Musterdepot **S. 10**

Readers' Favourites **S. 12**


Gold, Silber und Minen: Nach einem kurzen Rücksetzer weiter bergauf

Beginnen wir den Text heute einmal so: Die kurzfristigen Indikatoren zeigen bei Gold und auch Silber eine überkaufte Situation. Nun bedeutet das nicht zwangsläufig, dass hier und jetzt eine Korrektur beginnen muss. Dennoch wächst die Wahrscheinlichkeit einer Korrektur. Der gestrige Donnerstag könnte der Auftakt gewesen sein – aber, und das ist wichtig: Wir reden hier aller Voraussicht nach nicht über eine größere Korrektur. Insbesondere beim GDX rechne ich damit – ich hatte es auch in den Goldfolio-Channel der AKTIONÄR-App geschrieben –, dass der Bereich rund um 37 Dollar hält. Das wäre ein Downside von vielleicht noch fünf Prozent bei den Minen. Nichts, was man handeln muss oder sollte. Natürlich, wir sind im Edelmetallsektor und Bewegungen fallen eigentlich immer extrem aus. Das beinhaltet auch, dass in einem Bullenmarkt (und angesichts eines Allzeithochs bei Gold von 2.500 Dollar kann niemand einen Bullenmarkt in Abrede stellen) die Korrekturen extrem seicht ausfallen können. Ein Rücksetzer in den 37er-Bereich beim GDX würde ich als Kaufchance sehen. Vielleicht als letzte vernünftige Kaufchance, bevor die Minen ihren Anstieg in Richtung 50 Dollar (gemessen am Minen-ETF GDX) fortsetzen. Ich wiederhole mich: Ich denke, die beste Zeit bei den Gold- und Silberminen steht uns noch bevor.

Jetzt direkt in der **DER AKTIONÄR App:** Ihr exklusiver **Goldfolio-Channel** mit allen wichtigen Updates zu **Empfehlungen und Transaktionen.** Jetzt App downloaden:



**JETZT APP
DOWNLOADEN**



Gold in US-Dollar je Feinunze



GDX in US-Dollar

Ein Rücksetzer in den 37er-Bereich beim GDX wäre an dieser Stelle eigentlich ideal. Aber natürlich gibt es keine Garantie, dass es so kommt. Ich sehe sogar die „Gefahr“, dass der Rücksetzer im 38er-Bereich hält. So oder so denke ich, dass wir im laufenden Jahr und Anfang 2025 noch deutlich höhere Kurse bei den Mines sehen werden.

Silber in US-Dollar je Feinunze

Silber hat sich mit einem Ausbruch über den Bereich rund um 29 Dollar zurückgemeldet. Aber der Schlüssel liegt bei 32 Dollar. Gelingt Silber der Ausbruch – und ich denke, es ist nur eine Frage der Zeit –, dann sollten wir auf dem Weg Richtung 40 Dollar sein – was auch gut mit unserem Szenario für den GDX harmonisiert.

Northern Star Resources: Starkes Schlussquartal mit starkem Cashflow

Die Aktie von Northern Star ist in den vergangenen Tagen angesprungen und konnte in Euro die 9-Euro-Marke überwinden. Der Grund waren gute Quartalszahlen des Unternehmens. Sie wissen: Northern Star ist teilweise gehedgt und profitiert deshalb nicht in vollem Umfang vom Anstieg des Goldpreises. Das gilt aber für viele australische Goldproduzenten. Die Philosophie unterscheidet sich hier schlicht und ergreifend von der der nordamerikanischen Goldproduzenten. Northern Star hat im zu Ende gegangenen Geschäftsjahr 2023/2024 einen Free Cash Flow von 462 Millionen Australische Dollar erwirtschaftet. Die Netto-Cashposition belief sich Ende Juli auf 1,2 Millionen Australische Dollar. Die Produktion im Gesamtjahr belief sich auf 1,62 Millionen Unzen zu AISC von 1.853 Dollar je Unze. Damit lag man bei der Produktion zwar eher am unteren Ende der eigenen Prognose von 1,60 bis 1,75 Millionen Unzen, doch nach dem dritten Geschäftsquartal war absehbar, dass maximal das untere Ende getroffen werden wird. Das vierte Quartal war dann auch das stärkste im Geschäftsjahr. Getrieben wurde die Produktion von einem starken Quartal der Pogo-Mine in Alaska. Für das laufende Geschäftsjahr rechnet Northern Star mit einer Produktion von 1,65 bis 1,80 Millionen Unzen bei Kosten von 1.850 bis 2.100 Dollar je Unze. Die Aktie ist für mich eine gesunde Depotbeimischung. In einem Goldbul-

Northern Star Res.

in Euro



Northern Star arbeitet sich nach oben. Aus technischer Sicht gilt es, das April-Hoch zu überwinden.

Northern Star Resources

WKN	AOBLDY	Rohstoff	Gold
Marktkapitalisierung	17,4 Mrd. AUD	Land	Australien, USA
Kurs	15,11 AUD	Produzierte Unzen 25e	1,7 Mio. Unzen
Anlegertyp	 konservativ moderat spekulativ	Produktionskosten 25e	1.300 USD/Unze

lenmarkt dürften sich die ungehedgten nordamerikanischen Produzenten besser entwickeln, da die Steigerungen beim Goldpreis direkt für höhere Gewinne sorgen.

Endeavour Silver: Zwischenlösung

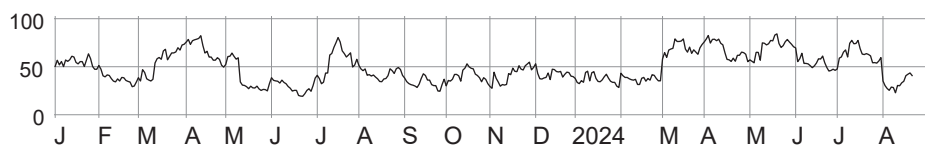
Der Schock über den Ausfall der Mühle auf der Guanacevi-Mine scheint verdaut. Die Aktie konnte sich zuletzt wieder erholen. Das hat auch damit zu tun, dass man eine Übergangslösung gefunden hat, die es erlaubt, mit rund 40 Prozent der Kapazität weiter zu produzieren. Man hat schlicht eine andere Anlage umgewidmet und nutzt sie nun als primäre Mühle, um das Erz zu zerkleinern. Normalerweise läuft die Anlage mit einer Kapazität von 1.200 Tonnen pro Tag, aktuell will man auf 500 Tonnen pro Tag kommen. Die Produktion wird vermutlich aber nicht im gleichen Maß zurückgehen, da Endeavour Silver vor allem das hochgradige Erz verarbeiten und das niedriggradige Erz auf Halde legen will. Damit will man den Cashflow den Umständen entsprechend maximieren. Insgesamt rechnet Endeavour Silver damit, dass während der Reparaturzeit der primären Mühle von rund 15 Wochen „nur“ rund fünf Millionen Dollar weniger in die Kasse gespült werden, als wenn die Produktion normal laufen würde. Das ist zumindest eine gute Übergangslösung. Freilich hat auch diese Lösung ihre Schattenseiten: Das niedriggradige

Endeavour Silver

in Kanadische Dollar



Relative-Stärke-Index



Die Aktie hat scharf korrigiert. Doch letztlich kommt es darauf an, Terronera in Produktion zu bringen.

Endeavour Silver

WKN	AODJON	Rohstoff	Silber, Gold
Marktkapitalisierung	1,07 Mrd. CAD	Land	Mexiko
Kurs	4,36 CAD	Produzierte Unzen 24e	6,5 Mio. Unzen
Anlegertyp		Produktionskosten 24e	25,00 USD/Unze

Erz wird später verarbeitet werden. Sprich: Wir werden in einem späteren Quartal (vermutlich nächstes Jahr) eine niedrigere Produktion von Guanavevi sehen. Wenn Endeavour Silver clever agiert, dann wartet man mit der Verarbeitung des Erzes auf Halde bis Terronera in Produktion ist. Dann dürfte die geringere Produktion kaum ins Gewicht fallen, da jeder auf Terronera achtet.

Endeavour Silver hat scharf korrigiert. Allerdings sollten wir im Hinterkopf behalten, dass die Aktie binnen sechs Monaten über 100 Prozent zulegen konnte. Wir bleiben dabei, auch wenn die Zahlen nicht berauschend waren und der Ausfall der primären Mühle ärgerlich ist. Doch es kommt darauf an, Terronera im vierten Quartal fertigzustellen.

SSR Mining: Mine evakuiert

SSR hat sich noch nicht von dem Minendesaster in der Türkei erholt.

Jetzt kommt die nächste schlechte Nachricht. Freilich, sie ist nicht ganz so schlecht wie die von SSR. SSR muss die Seabee-Mine in Kanada vorübergehend schließen. Der Grund sind die Wald- und Buschfeuer, die in der Region ihr Unwesen treiben. Glück im Unglück: Verletzte gibt es nicht und einen Schaden an der Mine muss SSR auch nicht beklagen. Die Evakuierung der Mine ist eine reine Vorsichtsmaßnahme.

SSR bleibt nach dem Cöpler-Unglück eine Blackbox. Niemand vermag zu sagen, welche Schadenersatzforderungen auf SSR zukommen und wann und ob Cöpler überhaupt wieder in Produktion gehen wird.

SSR Mining

in Kanadische Dollar



Das Desaster auf der Cöpler-Mine lässt bei SSR viele Fragen offen. Noch ist nicht klar, wann die Mine wieder in Produktion gehen kann.

SSR Mining

WKN	A2DVLE	Rohstoff	Gold
Marktkapitalisierung	1,47 Mrd. CAD	Land	USA, Kanada, Argentinien, Türkei
Kurs	7,25 CAD	Produzierte Unzen 24e	350.000 Unzen
Anlegertyp		Produktionskosten 24e	2.000 USD/Unze

Lithium: Jetzt ein Kauf?

Schönreden bringt wenig, wenn es um das Thema Lithium geht: Die Branche ist eine Katastrophe. Die Entwicklung der Aktien ein Desaster. Es spielt keine Rolle, ob Produzent oder Explorer, ob Australier oder Nordamerikaner. Lithium-Aktien kannten zuletzt nur eine Richtung: nach unten. Warum also überhaupt Worte darüber verlieren? Warum die Branche nicht einfach links liegen lassen? Ganz einfach: Weil in einer solchen Depression bisweilen auch die riesige Chance liegt.

Ich will Ihnen nichts vormachen: Charttechnisch sind wir im Nirvana – weit von einem Kaufsignal entfernt. Und so fehlt uns jegliche technische Evidenz für einen Kauf. Aber ich denke an dieser Stelle: Der Markt übertreibt nach unten. Und Zahlen, wie zum Beispiel von Sigma Lithium, zeigen: Gar so schlecht geht es der Branche vielleicht doch nicht.

Die Lithiumnachfrage ist eng mit dem Thema Batterien beziehungsweise Elektromobilität verbunden. Oder anders ausgedrückt: Aus fundamentaler Sicht kann Lithium nur ein Comeback gelingen, wenn die Elektromobilität nicht gescheitert ist. Und ich denke, das ist sie nicht. Das Ganze muss man so objektiv wie nur möglich sehen. Eine jüngste Umfrage der UBS zeigt, dass rund 46 Prozent der Verbraucher den Kauf eines Elektroautos in Erwägung ziehen. In China sind es sogar 84 Prozent. Es ist vor allem – laut der Umfrage – der Preis, der die Menschen davon abhält. Diese Zahlen deuten für mich nicht daraufhin, dass die Elektromobilität gescheitert ist. Allerdings waren die Erwartungen an die Verkaufszahlen von Elektroautos schlicht utopisch. Wir haben nach wie vor Überkapazitäten auf dem Lithiummarkt. Die Lagerbestände befinden sich vor allem in China. Ich tue mich allerdings etwas schwer damit, die Zahlen unreflektiert zu übernehmen. Angeblich soll die Reichweite der Lithiumvorräte bei rund drei Monaten liegen. Ich frage mich allerdings, wie das gemessen wird. Das sollte man mit etwas Vorsicht genießen.

Natürlich besteht auch die Gefahr, dass es einen technologischen Fortschritt gibt und in neueren Batterien weniger Lithium gebraucht wird – aber dann muss es sich wirklich um einen Quantensprung handeln, an-

Albemarle

in US-Dollar



Der Chart von Albemarle zeigt eindrucksvoll das Dilemma der Lithiumbranche.

derndfalls dürften bestehende Produktionslinien bei den Batterieherstellern nicht einfach so von heute auf morgen geändert werden.

In der vergangenen Woche sind mir die Zahlen von Sigma Lithium aufgefallen, einem in Brasilien tätigen Lithiumproduzenten. Hier hieß es häufig, Tesla könnte Sigma übernehmen – für mich macht das wenig Sinn. Wieso sollte sich Tesla das Risiko eines Bergbauunternehmens aufladen?

Sigma meldet einen Verlust von 10,8 Millionen Dollar – der Markt hatte mit einem Gewinn gerechnet. Die Aktie

stieg dennoch, weil das Unternehmen operativ Fortschritte macht.

Besonders auffällig bei Sigma ist, dass der Markt offensichtlich die Qualität des Lithiums von Sigma als besonders gut einschätzt. Sigma bekommt ein Premium von rund

zehn Prozent im Vergleich zum Durchschnitt der Mitbewerber

gezahlt. Green-Lithium heißt dieses besonders hochwertige

Lithium. Deshalb wurde auch Tesla

Interesse an Sigma nachgesagt.

Das zeigt auch das Problem des Lithiumsektors für Investoren: Die Vergleichbarkeit des Lithiums ist überschaubar. Einige Produzenten produzieren Konzentrat, einige Karbonat wieder andere Hydroxid. Und dann unterscheidet sich das Ganze auch noch in der Qualität. Das ist herausfordernd, bietet aber auch Chancen. Ich denke, wenn Sigma die Produktion rasch hochfahren kann, dann dürfte das Unternehmen eines der ersten sein, das den Bärenmarkt hinter sich lassen kann. Aus technischer Sicht würde ich gern eine noch etwas höhere Erholung sehen, dann einen Rücksetzer, der aber über dem Tief hält und dann eine Rally über das erreichte Hoch – dann hätten wir eine gute technische Wahrscheinlichkeit, dass dieser Lithium-Bärenmarkt seinem Ende entgegengeht. An dieser Stelle der Hinweis: Überstürzen Sie nichts. Noch haben wir keine hohe Wahrscheinlichkeit, dass der Boden bei Lithium drin ist. Aber wir haben seit langer Zeit wieder einmal eine Rally, die uns einen Hoffnungsschimmer gibt. Sigma setze ich einmal auf die Goldfolio-Watchlist. Die Aktie könnte bei einer Erholung des Sektors einer der Lithium-Highflyer werden, wenn die operative Entwicklung sich weiter verbessert. Die Reaktion auf eigentlich nicht gerade grandiose Zahlen macht jedenfalls Mut.

Sigma Lithium

in Kanadische Dollar



Zumindest ein Lebenszeichen: Seit den Zahlen kann die Aktie von Sigma Lithium zulegen.

Hinweis auf Interessenkonflikte:
Der Autor hält unmittelbar Positionen über die in der Publikation angesprochenen nachfolgenden Finanzinstrumente oder hierauf bezogene Derivate, die von der durch die Publikation etwaig resultierenden Kursentwicklung profitieren können: xxx.

Amex Exploration in Kanadische Dollar



Etwas Verwirrung gab es diese Woche um Amex Exploration. Auf der Seite Stockwatch.com tauchte eine Meldung auf: „Amex drills one m of 53,16 g/t.“ Dabei handelte es sich aber um die bereits am 31. Juli gemeldeten Bohrerergebnisse, die sich auf die Hugh Grade Zone beziehen. Warum die Mitteilung bei Stockwatch noch einmal aufgelaufen ist, ist nicht klar. Beim Unternehmen selbst findet sie sich nicht.

Westhaven Gold in Kanadische Dollar



Westhaven hat durch eine Transaktion mit Talisker und durch eigene Absteckungen die Größe des Shovelnose-Projekts auf 41.623 Hektar mehr als verdoppelt. Das ist grundsätzlich ein cleverer Schachzug, weil Shovelnose das Flaggschiff ist. Aber noch konnte Westhaven nicht nachweisen, dass die einzelnen Goldfunde auf dem Projekt auch wirklich zusammenhängen. Darauf kommt es an.

Impressum

Ausgabe 31/2024
Redaktionsschluss 23.08.2024
Erscheinungsweise
wöchentlich als PDF

Herausgeber und Aboverwaltung
Börsenmedien AG
Am Eulenhof 14 • 95326 Kulmbach
Tel.: 09221 9051 - 110
Fax: 09221 9051 - 4000
E-Mail: kundenservice@boersenmedien.de

Vorstand
Bernd Förtsch (Vors.), Leon Müller
Aufsichtsratsvorsitzende
Michaela Förtsch

Verantwortlicher Redakteur (i.S.d.P.):
Markus Bußler

Grafik, Layout: Werbefritz! GmbH
Maja Hempfling

Lektorat: Merle Gailing

Urheberrecht: Die Inhalte unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Börsenmedien AG. Ausdrücke und Kopien dieser Inhalte sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet, insbesondere als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis, aufgrund dessen wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Allgemeiner Hinweis: Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass die in unseren Produkten enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstru-

menten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle, in ihrem Anlageverhalten sehr unterschiedliche Abonnenten und Leser und berücksichtigen damit in keiner Weise persönliche Anlagesituationen. Den Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen Informationen zugrunde, die die Redaktion für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion jedoch nicht übernehmen. Jeder Haftungsanspruch, insbesondere für Vermögensschäden, die aus Heranziehung der Ausführungen für eigene Anlageentscheidungen resultieren, muss daher kategorisch abgelehnt werden.

Risiko-Hinweis: Jedes Finanzinstrument ist mit Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Alle Angaben stammen aus Quellen, welche die Redaktion für vertrauenswürdig hält, ohne eine Garantie für die Richtigkeit übernehmen zu können. Die redaktionellen Inhalte stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments dar, sondern geben lediglich die Meinung der Redaktion wieder.

Musterdepot – Wachstumsdepot

Stand: 23.08.2024

Unternehmen	WKN	Stück	Kauf-datum	Kaufkurs	Akt. Kurs	Akt. Wert	Performance
Agilis Edge	00123	50	01.01.20	10000	15000	750000	+50%
Arbeitsplatz	00124	100	01.01.20	5000	7000	700000	+40%
Beckhoff AG	00125	200	01.01.20	4500	6000	1200000	+33%
Carlisle Group	00126	50	01.01.20	20000	30000	1500000	+50%
Carlisle Group	00127	50	01.01.20	20000	28000	1400000	+40%
Carlisle Group	00128	50	01.01.20	20000	28000	1400000	+40%
Carlisle Group	00129	50	01.01.20	20000	30000	1500000	+50%
Carlisle Group	00130	50	01.01.20	20000	30000	1500000	+50%
Carlisle Group	00131	50	01.01.20	20000	30000	1500000	+50%
Carlisle Group	00132	50	01.01.20	20000	30000	1500000	+50%
Carlisle Group	00133	50	01.01.20	20000	30000	1500000	+50%
Carlisle Group	00134	50	01.01.20	20000	30000	1500000	+50%
Carlisle Group	00135	50	01.01.20	20000	30000	1500000	+50%
Carlisle Group	00136	50	01.01.20	20000	30000	1500000	+50%
Carlisle Group	00137	50	01.01.20	20000	30000	1500000	+50%
Carlisle Group	00138	50	01.01.20	20000	30000	1500000	+50%
Carlisle Group	00139	50	01.01.20	20000	30000	1500000	+50%
Carlisle Group	00140	50	01.01.20	20000	30000	1500000	+50%
Depotwert						26.746.224 €	
Fee						6.240.000 €	
Depotwert und Performance						64.252.000 €	+52,7%
analog zu 01.01.2020 (inkl. Dividenden 0,0000 €)							
Performance seit 01.01.2020							+52,7%

Transaktionen

Transaktion	Unternehmen	WKN	Stück	Datum	Kurs	Performance
Diese Woche keine Transaktionen						

Uran – es wird brenzlig

Uran und Uran-Aktien sind nach wie vor schwach. Das Problem bei dieser Schwäche: Was als normale Korrektur begonnen hat, könnte sich nun als längerfristige Schwächephase herausstellen. Zumindest aus technischer Sicht. Insbesondere der Kurssturz bei Cameco, dem bislang keine impulsive Gegenbewegung folgte, bereitet Kopfzerbrechen. Unser Exposure im Uranbereich ist überschaubar. Im Moment will ich daran auch nichts ändern.

Markus Bußler spricht jede Woche auf YouTube zu den brandheißen Entwicklungen von Edelmetallen.

GOLDFOLIO

Jetzt reinschauen!

DER AKTIONÄR TV
www.youtube.com/@der.aktionaer

Musterdepot – Exploration

Stand: 23.08.2024

Unternehmen	WKN	Stück	Kauf- datum	Kaufkurs	Akt. Kurs	Akt. Wert	Performance
Arco Exploration	855171	100	21.08.20	0,710	0,710	71,00 €	+0,0 %
Blackstone Gold	857170	1000	21.08.20	0,710	0,710	710,00 €	+0,0 %
Gold Pacific Gold	855200	1000	21.08.20	0,710	0,710	710,00 €	+0,0 %
Harjo Gold	857167	1000	21.08.20	0,710	0,710	710,00 €	+0,0 %
Depotwert						2.840,00 €	
Netto						2.840,00 €	
Depotwert und Performance seit Auflegung						2.840,00 €	+0,0 %
an 15.08.2020 (Kaufkurs 0,710 €)							
Performance seit 01.01.2020							+0,0 %

Langsame Erholung

Die Explorations-Aktien erholen sich langsam. Allerdings sind die Umsätze in den Aktien teilweise noch so gering, dass die Bewegungen (noch) wenig Aussagekraft haben.

Readers' Favourites

Name	WKN	Kurs	Veränderung Vorwoche (in %)	Produzierte Unzen 2024e* (in Mio.)	Produktionskosten 2024e* (USD je Unze)	Charttrend
Agnico Eagle	AGN11	75,00	+0,5%	100	100000	▲
Barrick Gold	BARR1	70,00	-0,5%	100	100000	▲
Placer Dome	PLD11	65,00	+0,5%	100	100000	▲
Wendell Gold	WEN11	60,00	+0,5%	100	100000	▲
Goldcorp	GLD11	55,00	+0,5%	100	100000	▲
First Quantum	FQ11	50,00	+0,5%	100	100000	▲
Wendell Gold	WEN11	45,00	+0,5%	100	100000	▲
Placer Dome	PLD11	40,00	+0,5%	100	100000	▲
Barrick Gold	BARR1	35,00	+0,5%	100	100000	▲
Agnico Eagle	AGN11	30,00	+0,5%	100	100000	▲
Wendell Gold	WEN11	25,00	+0,5%	100	100000	▲

* estimated = geschätzt

Ein weiteres Problem bei Kupfer?

Kupfer ist das wichtigste Industriemetall. Für die Energiewende ist das Metall essenziell. Doch ein Viertel der Minen, auf denen das Metall abgebaut wird, ist neuen Daten zufolge bis Mitte des Jahrhunderts durch die Auswirkungen des Klimawandels zunehmend gefährdet. Die von Verisk Maplecroft in Zusammenarbeit mit der Bergbau-Analyseplattform Costmine Intelligence durchgeführte Untersuchung zeigt, dass 19 Prozent der Kupferminen derzeit durch extreme Niederschläge gefährdet sind. Diese Zahl könnte bis 2050 auf 25 Prozent ansteigen, so die Unternehmen. Bereits in den letzten zehn Jahren haben schwere Regenfälle die Kupferminen in Chile, Peru und Australien gezwungen, den Betrieb einzustellen, was zu Verlusten in Höhe von mehreren Milliarden Dollar führte. Es wird erwartet, dass die Erwärmung der Temperaturen das Tempo und die Intensität der finanziellen Auswirkungen noch erhöhen wird, so die Analysten. Laut dem Extreme Precipitation Index von Verisk Maplecroft wird das wahrscheinlichste Emissionsszenario großen kupferproduzierenden Ländern wie Kanada, Australien und der Demokratischen Republik Kongo (DRC) schaden. Er misst die Häufigkeit und Intensität von Starkregen über sieben verschiedene Zeithorizonte und drei Emissionsszenarien. Das Ganze ist sicherlich noch Zukunftsmusik, aber die Natur kann durchaus die Angebotsituation beeinflussen.